



Konfirmationsklasse 2020.

Präsidium, Personelles

Kirchenpflege – Per anfangs März hat sich die neue Kirchenpflege in Grüningen konstituiert und das Ruder von Sachwalter Max Walter übernommen. Mit der Wahl von Frau Nicole Wiedmer am 27. September 2020 zählt die Kirchenpflege 5 Mitglieder und ist somit wieder vollzählig. Das Team konnte sich trotz den erswerenden Corona-Rahmenbedingungen gut einarbeiten und in der Gemeinde wieder ein Klima des Vertrauens aufbauen. Organisatorisch wurden die Ressorts in Hinblick auf eine bessere Wirkung neu geordnet.

Projekt KirchGemeindePlus – Im Bezirk Hinwil laufen die Bestrebungen in Richtung einer besseren Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden mit dem Ziel, die im regionalen Kontext am besten profilierten Formen und Orte weiterzuentwickeln, die Strahlkraft für die unterschiedlichen Personenkreise besitzen. Wir sehen in diesem Vorgehen einen sinnvollen und pragmatischen Weg und

werden in Grüningen die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden Gossau und Bubikon weiterentwickeln.

Markus Kreienbühl

Pfarramt

Pfarramt – Das Jahr begann nach guter alter Tradition mit der Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes aller drei Grüninger Kirchen am ersten Sonntag des neuen Jahres. Die Jahreslosung («Ich glaube; hilf meinem Unglauben!») war nicht nur Thema dieses ersten Gottesdienstes, sondern begleitete uns das ganze Jahr hindurch und kam immer wieder mal da und dort zur Sprache, so etwa in der Bibelstunde und Gesprächsrunde in der Alterssiedlung Niederwis oder bei Hausbesuchen und Geburtstagsbesuchen, wo oft eine Jahreslosungskarte abgegeben wird, oder im Konfirmandenunterricht und im Konfirmationsgottesdienst. Um den Bogen zu schliessen, nahmen

wir die Jahreslosung nochmals in der Abendbesinnung am Silvester auf.

Die Pflege der Ökumene geniesst in unserer Gemeinde erfreulicherweise einen sehr hohen Stellenwert und wird sowohl von den Direktbeteiligten geschätzt als auch von Aussenstehenden positiv wahrgenommen. Nach einem Taizé-Gottesdienst bei Kerzenlicht im Januar und einem Gottesdienst zu Gast im Februar kam schon bald einmal

der Lockdown, dem etliche weitere ökumenische Gottesdienste und Aktionen wie z. B. die Fastenaktion mit «Suppezmittag» am Solidaritätssonntag oder die «Aktion Grattishilfe» am Samstag vor dem Bettag zum Opfer fielen.

Am Sonntag, 15. März, konnte die neue Kirchenpflege in einem fröhlichen, festlichen und feierlichen Gottesdienst gerade noch in ihr Amt eingesetzt werden, bevor am nächsten Tag der Lockdown ver-



Im März konnte die neue Kirchenpflege ihr Amt antreten.

hängt wurde und bis Pfingsten keine Präsenzgottesdienste mehr gehalten werden durften: etwas noch nie Dagewesenes! Unsere Kirche war trotzdem an allen Sonn- und Feiertagen während der Gottesdienstzeit geöffnet, und unser Pfarrer stand für Gespräche und Gebet zur Verfügung. Dieses Angebot wurde sowohl von Gemeindegliedern als auch von auswärtigen Kirchenbesuchern gerne genutzt. In der Kirche stand ein schön angerichteter Tisch mit einem Gebetsbuch, Ermutigungskarten, Gebeten und Kalender «täglich mit Gott» bereit. Zu allen Sonn- und Feiertagen gab es Podcasts mit einem kurzen besinnlichen Input, die per E-Mail versandt wurden. Viele Gemeindeglieder waren sehr dankbar für diesen «Hauslieferdienst» und haben es geschätzt, auf diese Weise mit der Kirche verbunden zu bleiben.



Liebevoll vorbereitet vom Sigristen-Team: Silvester-Gottesdienst.

Besondere Erwähnung verdient ausser der Osteraktion (Versand einer Osterkarte mit Essensgutschein im Restaurant Hirschen) auch das «Solidarische Abendgebet», für das Kerzen und ein Liturgievorschlag abgegeben wurden. Das Bet-Zeit-Läuten am Abend um 19.00 Uhr wurde auf die schweizweit einheitliche Zeit um 20.00 Uhr verschoben, verbunden mit der Einladung, eine Kerze zu entzünden und auf der Fensterbank oder vor das Haus zu stellen und Fürbitte zu halten. So konnte eine bereits vorhande-



Gebetsbuch, Karten ...

ne Tradition (Abendgebet beim Abendläuten) neu aufgegriffen und auf eine schöne Weise mit neuem Leben erfüllt werden. Während des Lockdowns und darüber hinaus bekam die Seelsorge neue Aktualität, Wichtigkeit und Bedeutung. Auch da konnten wir als Kirche auf der bereits bestehenden Tradition aufbauen und unser Angebot stark ausbauen. Unser Pfarrer nahm aktiv persönlichen Kontakt mit älteren oder allein-stehenden Gemeindegliedern auf, sei es durch Besuche unter strenger Einhaltung aller Auflagen und Schutzmassnahmen, telefonisch oder über WhatsApp, SMS, Facebook, E-Mail oder andere Kommunikationskanäle.



Abendmahl als Take-away.

An Pfingsten konnte der erste Präsenzgottesdienst nach dem Lockdown gefeiert werden. Das Abendmahl wurde als Gedächtnisfeier gestaltet ohne Konsumation im Gottesdienst. Brot und Trau-

bensaft wurden stattdessen zur individuellen Einnahme zu Hause in einem kleinen Bügelfläschchen mit angebundenem Brotsäcklein als «Take-away»-Abendmahl abgegeben. Dies wurde auch am Reformationssonntag und am Weihnachtsmorgen so gehandhabt und wird wohl bis auf Weiteres als durchaus schöne Corona-Tradition so durchgeführt werden.

Eine weitere, ebenfalls sehr schöne Corona-Tradition waren die wöchentlichen Einladungen zum Gottesdienst, welche mittels eines Flyers per E-Mail, Internet, Facebook und WhatsApp verbreitet wurden. Eine empfindliche Einschränkung war das zeitweilige Verbot von Gemeindegesang im Gottesdienst. Als Ersatz dafür konnten Gemeindeglieder gewonnen werden, die als Solosänger*innen oder als Mitsänger*innen in kleinen

mehrstimmigen Vorsänger*innen-gruppen am Gottesdienst mitwirkten. Nebst der Musik und der Belebung des Gottesdienstes durch die Mitwirkung anderer Personen, brachte dies auch eine Dimension von Gemeindeaufbau mit sich. Es wäre sehr schön, wenn wir diese Art von Belebung weit über die Corona-Zeit hinaus weiterführen könnten. Ebenso haben sich Gemeindeglieder angeboten, Lesungen im Gottesdienst zu halten. Auch diese Neuaufnahme einer guten alten Tradition trägt zur Lebendigkeit des Gottesdienstes bei.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Vereinen wurde versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Der Musikverein Grüningen war bereit, den im Sommer abgesagten Waldgottesdienst im September nachzuholen, und die Gospelgruppe Gossau sang zum Dank für die Benützung der Kirche für ihre wöchentlichen Proben den «Sonnen-gesang» von Franz von Assisi im Gottesdienst an seinem Gedenktag am 4. Oktober. Spontan liessen sich unsere katholischen Glaubensgeschwister zur Teilnahme als Gäste einladen, und ein katholisches Gemeindeglied las den altitalienischen Originaltext vor.

Während des Lockdowns fand der Konfirmandenunterricht online statt. Die Konfirmation musste auf einen Sonntag nach den Sommerferien verschoben werden, was eine logistische Herausforderung war. Mit einem ausgeklügelten Konzept



Der Gospelchor Gossau trug den «Sonnen-gesang» von Franz von Assisi vor.



Die Kinderweihnacht wurde mit Schutzkonzept durchgeführt.

und sektorieller Bestuhlung konnte der Konfirmationsgottesdienst trotz starker Einschränkungen zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden.

Nachdem die Bibelstunden und Gesprächsrunden in der Alterssiedlung Niederwis über die Sommermonate ausgesetzt werden mussten, fand deren Wiederaufnahme im Herbst im Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnungen statt. Dies einerseits wegen des grösseren Platzangebotes und andererseits als bewusstes Entgegenkommen an die Bewohner*innen der Sewo.

Vom Spätherbst an verschärfte sich die Corona-Situation erneut und liess leider nicht einmal mehr das Singen der Vorsänger*innengruppen im Gottesdienst zu. Der Taizé-Gottesdienst im November wurde mit eingespielten Gesängen gestaltet, und die Weihnachtsgottesdienste gerieten unerwarteterweise, trotz des schmerzlichen Fehlens von gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern, zu sehr schönen Erlebnissen. Es darf dankbar festgehalten werden, dass wir als ganze Kirchgemeinde dieses denkwürdige Jahr insgesamt gut gemeistert haben. Mit vereinten Kräften haben wir alle unser Bestes gegeben und das jeweils Beste aus der Situation gemacht. Wohl haben wir Einschränkungen und Ausfälle hinnehmen müssen (u. a. die KiTaKi im Frühling und die geplante Taizé-Reise über Auffahrt), aber es ist auch viel

Neues entstanden. Unsere Kirchgemeinde ist lebendig geblieben. Sie hat Flexibilität und Einfallsreichtum bewiesen. Wir dürfen zuversichtlich sein, dass sie das auch in Zukunft sein wird. Wir bleiben weiterhin «gemeinsam mit Gott unterwegs».

Gemeindekonvent – Der Gemeindekonvent ist das Gremium der festangestellten kirchlichen Mitarbeiter*innen (Sekretärin, Katechetin, Organistin, Sigristin, Sigrist und Pfarrer). Dessen Mitglieder trafen sich trotz Corona wie vorgesehen vier Mal. Für die Teilnehmenden sind die Gemeindekonventsitzungen nicht bloss eine vierteljährliche Informationsaustauschplattform, sondern haben auch einen stark teambildenden Charakter: Die gegenseitige Anteilnahme sowohl an den aktuellen beruflichen Herausforderungen als auch an privaten Angelegenheiten stärkt das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert ein gutes Arbeitsklima. Besonders wertvoll und ergiebig sind jeweils die Sequenzen, in denen etwas gemeinsam beraten und entwickelt wird. Kompetenzen und Ideen aus allen kirchlichen Arbeitsfeldern kommen zusammen, ergänzen sich gegenseitig und bringen einen kreativen Prozess in Gang, dessen Resultate von allen Gemeindekonventsmitgliedern gemeinsam verantwortet und mitgetragen werden.

Ruedi Steinmann

Gemeindeaufbau, Gottesdienst und Musik, Diakonie, Bildung

Gemeindeleben – Dank dem grossen Engagement des Kirchen-Teams und dem unermüdlichen Einsatz unseres Pfarrers Ruedi Steinmann, durften wir in Grüningen inspirierende Gottesdienste erleben. Durch den Auftritt verschiedener Sänger*innen und der facettenreichen Gestaltung konnte in dieser schwierigen Zeit trotzdem ein berührendes und besinnliches Ambiente erzeugt werden. Unsere

Katechetin konnte den Unterricht bis am 10. Dezember durchführen. Leider musste dieser dann aus den bekannten Gründen erneut wieder auf Eis gelegt werden. Alle anderen Anlässe und besonderen Aktivitäten in dieser doch eher etwas speziellen Zeit wurden von Pfarrer Ruedi Steinmann unter der Rubrik «Pfarramt» ausführlich erläutert.

Esther Basler



Tauf-Gottesdienst mit den Kindern des 3.-Klass-Unterrichts.

Mitgliederbeteiligung, Freiwilligenarbeit



Regelmässig traten Lektor*innen im Gottesdienst auf.

Das Jahr 2020 forderte wegen Covid allen viel ab. So waren auch wir leider gezwungen, verschiedene Veranstaltungen zu annullieren. Dazu gehörten die seit vielen Jahren beliebte KiTaKi im Frühling, das «Fiire mit de Chline» und der stets gut besuchte Mittagstisch. Auch musste das traditionelle Helfessen, das jeweils im Januar durchgeführt wird, abgesagt werden. Wir haben den Anlass nun auf den Sommer verschoben, in der Hoffnung, dass wir bis dahin wieder im «Normalbetrieb» sein werden.

Nichtsdestotrotz dürfen wir auf viele tolle Momente zurückblicken. Auch ich verweise hier auf die Ausführungen von Pfarrer Ruedi Steinmann.

Ich möchte mich im Namen der gesamten Kirchenpflege nochmals ganz herzlich für das grosse Engagement der vielen freiwilligen Sänger*innen und Musiker*innen, sowie Leser*innen bedanken. Auch möchten wir unseren «Blumenfrauen» unseren Dank aussprechen; sie sind es, die uns immer wieder mit wunderschönen Blumenarrangements in der Kirche verwöhnen.

Die Planungen für das Jahr 2021 gestalten sich zurzeit noch etwas schwierig, schauen wir doch noch in eine ungewisse Zukunft. Doch wir sind sehr zuversichtlich und freuen uns schon jetzt, den einen oder anderen Anlass für unsere Grüninger Gemeindeglieder auf die Beine stellen zu können. Wir hoffen, dass wir auch in naher Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen können.

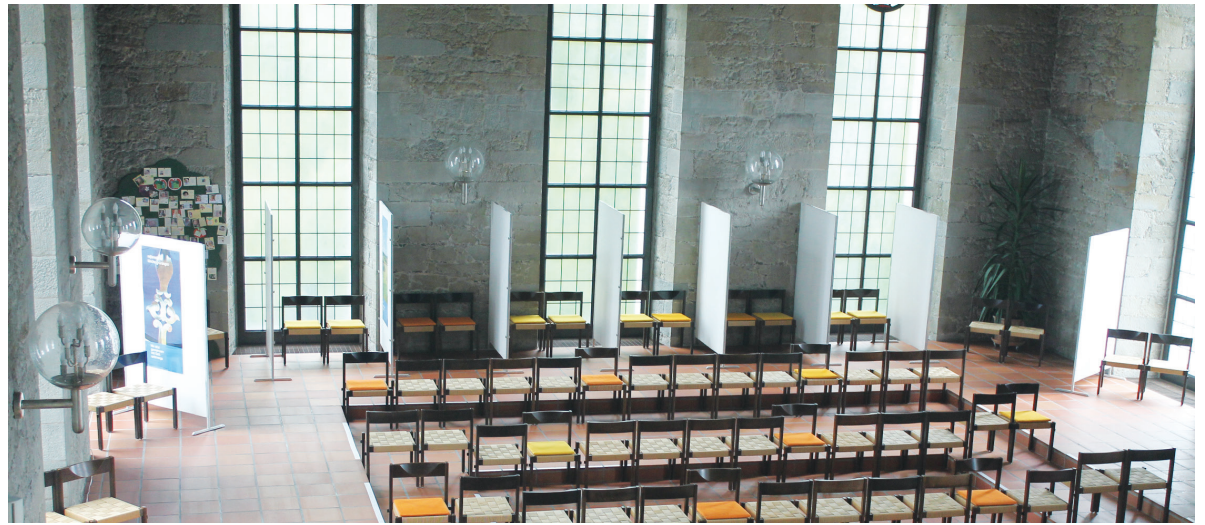
Nicole Wiedmer

Ressourcen

Liegenschaften – Die Kirche und die Liegenschaften befinden sich zwar in einem guten Zustand, aber mittelfristig sind hier Verpflichtungen zu erwarten, die es zu finanzieren gilt. Es wurde eine Bedarfsermittlung durchgeführt und ein Mehrjahresplan für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur erstellt, welcher nun in den nächsten Jahren verfolgt wird.



M. Kreienbühl begrüsst N. Wiedmer als fünftes Kirchenpflegemitglied.



Corona-konforme Bestuhlung nach dem ersten Lockdown.

Finanzen – Dank der sehr guten Arbeit unserer Vorgänger steht die Kirchgemeinde Grüningen finanziell auf einer soliden Grundlage. Dennoch ist der finanzielle Gestaltungsspielraum eingeschränkt und die, infolge der Corona-Krise, in den nächsten Jahren zu erwartenden tieferen Steuereinnahmen werden einen zusätzlichen Druck auf das finanzielle Korsett ausüben. Das Budget 2021 weist eine ausgeglichene Rechnung auf. Nach einem ersten Blick auf den Jahresabschluss 2020 zeigt sich jedoch eine weitere Entspannung der finanziellen Lage, und es konnte ein namhafter Gewinn erwirtschaftet werden, der für die Zukunft weitere Möglichkeiten eröffnet.

Peter Christen

Kommunikation

Publikationen – Mit dem Führungswechsel anfangs März wurde das neue Ressort Kommunikation geschaffen, um so die Aktivitäten der Kirche Grüningen einem breiteren Publikum bekannt machen zu können. Unter anderem wurde im März die Wahl der neuen Kirchenpflege und der Abschluss der Sachwalterschaft im «Zürcher Oberländer» kommentiert und im Juni unter dem Titel «In Grüningen ist die Kirche wieder im Dorf» ein Artikel im «Zürcher Oberländer» und in der «Grüninger Post» mit

einem kurzen Rück- und Ausblick publiziert.

Projekte – Eines unserer nächsten Projekte wird der KIBO sein. Unser Ziel ist es, den monatlich erscheinenden Flyer mit ein paar neuen Themenbereichen zu ergänzen und dabei auch vermehrt die Grüninger Bevölkerung, die Jugend wie auch die Kleinsten anzusprechen. Sei es mit Interviews mit Menschen aus unserem Dorf, Buchvorstellungen für Jugendliche oder einer kleinen Rätsecke für die Kleinen.

Berichte – In diesem Jahr jährte sich am 20. Oktober der Kirchenbrand in Grüningen zum 50. Mal. Nachdem am frühen Morgen des 20. Oktober 1970 die Kirche vollständig abgebrannt war, begann eine 6-jährige Wiederaufbauphase, die von der Grüninger Bevölkerung einen grossen Durchhaltewillen erforderte, bis im Herbst 1976 der lang ersehnte Neuanfang gefeiert werden konnte. Zu diesem Anlass erfolgte eine Aufarbeitung der damaligen Geschehnisse, die in der Oktoberausgabe 2020 des «Grüninger Kirchenboten» publiziert wurde.

Nicole Elmer



Gottesdienst mit Taufe.